

Fall 5

Themen: Kapitalerhaltung, Verbot der Einlagenrückgewähr, Geschäftsführerhaftung

Der Autohändler **Stefan** möchte ein kleines Konkurrenzunternehmen, die **A-GmbH**, übernehmen. Er plant die **A-GmbH** jedoch nicht direkt zu erwerben, sondern indirekt über eine **Übernahme GmbH**. Die **Übernahme GmbH** möchte er „mit möglichst wenig Aufwand und Mitteln“ errichten. Erst in einem zweiten Schritt soll diese 100% an der **A-GmbH** erwerben. Die **Übernahme GmbH** wird im Firmenbuch eingetragen. **Stefan** ist deren Alleingesellschaftergeschäftsführer.

Zur Finanzierung des Anteilserwerbs an der **A-GmbH** tritt **Stefan** als Alleingesellschaftergeschäftsführer der **Übernahme GmbH** an die „**Regional Hypothekbank AG**“ heran. **Stefan** teilt den beiden Vorstandsmitgliedern der Bank mit, dass die **Übernahme GmbH** 100% an der **A-GmbH** erwerben soll und die **Übernahme GmbH** zur Finanzierung der Anteile einen Kredit in der Höhe von € 1,5 Mio bräuchte. Die Vorstände erklären **Stefan**, dass die „**Regional Hypothekbank AG**“ Kredite in dieser Höhe nur gegen Sicherstellung vergeben würde. Da weder die **Übernahme GmbH** noch **Stefan** selbst eine ausreichende Sicherstellung leisten können, schlägt **Stefan** vor, das Darlehen mit einem Grundstück der **A-GmbH** zu besichern. Nachdem er die Anteile an der **A-GmbH** übernommen habe, könne er als deren Geschäftsführer auch die Hypothek ins Grundbuch eintragen lassen. Die Vorstände der „**Regional Hypothekbank AG**“ sind mit diesem Vorschlag einverstanden und schließen mit der **Übernahme GmbH** vertreten durch **Stefan** einen Darlehensvertrag über € 1,5 Mio ab. Der **Übernahme GmbH** wird die Darlehensvaluta zugezahlt, worauf sie 100% an der **A-GmbH** erwirbt. Die **A-GmbH** schließt sodann – vertreten durch den zuvor in der Generalversammlung zum Alleingeschäftsführer bestellten **Stefan** – den Pfandbestellungsvertrag ab und es wird die Hypothek im Grundbuch eingetragen.

Ein Jahr danach wird über das Vermögen der **Übernahme GmbH** sowie deren 100% Tochter das Insolvenzverfahren eröffnet.

Fragen:

1. Kann sich die „**Regional Hypothekbank AG**“ aus der Hypothek befriedigen? Lassen Sie bei Beantwortung dieser Frage insolvenzrechtliche Aspekte außer Betracht!
2. Prüfen Sie etwaige Schadenersatzansprüche.